









# Schobers Besuch in Berlin

## Die österreichische Auffassung

Von unserem Wiener Mitarbeiter

Von gut unterrichteter österreichischer Seite erhält unser Wiener Dr. Gr. Korrespondent folgende Ausführungen zur Berliner Reise des Bundeskanzlers Schober: „Schober reist am Freitag, den 21. d. M., in Begleitung des Generaldirektors für die auswärtigen Angelegenheiten Peter und des Befehlshabers Dr. Junker nach Berlin. Zur selben Zeit trifft in Berlin der wirtschaftspolitische Sektionschef im Auswärtigen Amt, Dr. Schüller ein, der zuerst an der Genfer Konferenz teilnimmt. Der Aufenthalt des Bundeskanzlers in Berlin ist für drei Tage festgelegt und umfasst neben den üblichen ihm zu Ehren gegebenen Festlichkeiten

### Besprechungen politischer und wirtschaftlicher Natur

mit den maßgebenden Stellen des Deutschen Reiches. Es ist das dritte Mal, daß der Chef einer österreichischen Regierung in Berlin seinen Besuch abhält. Der erste österreichische Besuch erfolgte im Jahre 1922 durch den damaligen Bundeskanzler Dr. Seipel, der vor Abschluß des Genfer Vertrages über die Wälderbundsanleihe in Berlin mit dem Reichskanzler Dr. Brüning die allgemeine politische Lage und die besondere Stellung Österreichs besprach. Der nächste Besuch wurde durch den Bundeskanzler Dr. Kamel abgehalten, und nun erhelmt zum dritten Male der Chef der österreichischen Regierung in der deutschen Reichshauptstadt. Man kann den Besuch Dr. Schobers in Berlin als den

### Ausfluß der von ihm inaugurierten aktiveren Außenpolitik

betrachten, und wenn man genauer zusieht, so ergibt sich in harmonischer Entwicklung aus der Konferenz im Haag, die Österreich die volle finanzielle Befreiung brachte, der Besuch in Rom und in weiterer Folge die Fahrt nach Berlin. Der Besuch in der italienischen Hauptstadt hatte zu mancherlei Erörterungen Anlaß gegeben, und in besonderen waren es einige deutsche Blätter, die in die römischen Besprechungen Geheimnisse hineinzutragen suchten, die ihnen wahrhaftig nicht zufamen. Die Zusammenkunft in Rom war für Österreich eine politische und wirtschaftliche Notwendigkeit. Man konnte die außenpolitischen Verhältnisse, wie sie seit mehr denn zwei Jahren zwischen den beiden Nachbarstaaten bestanden, nicht weiter schleifen lassen. Für Österreich hatte sich durch den Nichtbeitritt Italiens zum sogenannten Melleseabkommen eine schwere wirtschaftliche Schädigung ergeben, und es war eine Notwendigkeit, die Beziehungen zu Italien wieder zu normalisieren, um auf diesem Wege gewisse wirtschaftliche Lebensnotwendigkeiten für Österreich endlich realisieren zu können. Das ist Schober gelungen. Wenn im Zusammenhang damit

### das Wort von einer Preisgabe Südtirols

ist, so kann darauf die Antwort gegeben werden, daß der bisherige Kurs in der Südtiroler Frage diesem abgetrennten deutschen Volksteile keine Erleichterung brachte, so daß es vielleicht gut sein wird, nach einer Epoche von zehn Jahren den Versuch zu unternehmen, das Schicksal dieser deutschen Volksgenossen auf einem anderen Wege zu bessern. Daß in Rom ein Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet wurde, kann als der sichtbarste Ausdruck der Wiederherstellung guter Beziehungen betrachtet werden. Wenn der deutsche Großindustrielle Reichberg in der französischen Presse von dem Abschluß eines militärischen Bündnisvertrages sprach, so gehören solche Darstellungen in das Gebiet der politischen Fiktion, und der österreichische Bundeskanzler hat nicht geahnt, durch eine auf dem Presseball der „Concordia“ gehaltene Rede diesen Unterstellungen energisch entgegenzutreten und gleichzeitig in wirkungsvoller Weise den wahren Zweck seiner Berliner Reise anzuführen.

Was nun die bevorstehenden politischen Besprechungen in Berlin anbetrifft, so ist es selbstverständlich, daß bei dem besonderen Verhältnis Deutschlands und Österreichs in allem und jedem eine einmütige Auffassung der politischen Probleme zutage treten wird. Der Kernpunkt der Besprechungen wird und muß aber

### das handelspolitische Verhältnis

zwischen den beiden deutschen Staaten Mitteleuropas sein, und es wird sich als unerlässlich erweisen, hier endlich die

notwendigen Lösungen zu finden. Sollten sie die Referenten nicht finden können, so müssen über ihren Kopf hinweg die Lösungen von den leitenden Staatsmännern persönlich gesucht und natürlich auch gefunden werden. Denn aus der nun schon mehr als zwei Jahre dauernden Verschleppung der handelspolitischen Regelungen zwischen Deutschland und Österreich erwachsen allmählich leichte Verklimmungen, die, wenn sie auch gegenwärtig keine besonderen Gefährdungen anstellen, doch in ihren weiteren Wirkungen für die Zukunft nicht unterschätzt werden dürfen.

Bundeskanzler Dr. Schober kommt nach Berlin nicht als Fremder. Er hat in Berlin bereits in seiner Eigenschaft als ständiger Präsident des internationalen kriminalpolitischen Kongresses gewirkt. Er kennt aus seinen internationalen Beziehungen und besonders durch die Haager Konferenz die leitenden deutschen Staatsmänner. In seinem Willen, an seiner deutschen Gefinnung besteht kein Zweifel, und es ist im allgemeinen deutschen Interesse zu hoffen, daß der gute Wille, den der österreichische Staatsmann nach Berlin mitbringt, durch die entsprechenden Erfolge gekrönt werde.

## Das Los der deutschen Universität Prag

### Gleichschickung im tschechischen Senat

Prag, 19. Februar. In der heutigen Sitzung des Senats, in der das zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland getroffene Abkommen über einige Tariffragen in erörterung angenommen wurde, befaßte sich Senator Dr. Hilgenrath (Deutsch-Chr.) ausführlich mit dem Vorleser vom Februar 1929, das die derzeitige tschechische Universität als die alleinige Nachfolgerin der alten Karl-Ferdinand-Universität bezeichnet. Er sprach von dem der deutschen Universität dadurch zugefügten schweren ideellen und materiellen Schaden.

Senator Dr. (Tschech.-Nat.-Dem.) führte in seiner Erwiderung aus, daß das erwähnte Gesetz nur eine Restitution des Rechtes sei, da nach dem Auszug der deutschen Studenten im Jahre 1409 die Prager Universität rein tschechisch gewesen sei und die deutschen Studenten sich durch diese Sezession des Anspruchs auf die Universität begeben hätten.

# Zur Kabinettskrise in Sachsen

## Die Stellungnahme der Deutschnationalen

Von Dr. Eberle, M. d. L.

Vom Führer der deutschnationalen Fraktion im Sächsischen Landtag geben uns die folgenden Ausführungen über die Haltung seiner Partei in der sächsischen Regierungskrise zu:

Die Kabinettskrise ist dadurch entstanden, daß die sächsische Regierung für den Youngplan gestimmt hat, obwohl Deutschnationale Volkspartei, Landvolk, Wirtschaftspartei, Nationalsozialisten und Aufwertungspartei sich im Landtag als die stark überwiegende Mehrheit der die Regierung tragenden Parteien klar dagegen ausgesprochen haben.

Für den Youngplan erklärten sich im Landtag Sozialdemokraten, Volkspartei und Demokraten, die Parteien der sogenannten Großen Koalition. Mit anderen Worten, die „rein bürgerliche Regierung“ hat im Reichsrat so gestimmt, wie wenn wir in Sachsen die Große Koalition hätten.

Daß darin, wenn nicht eine gewisse Bräufierung, so doch eine tatsächliche Mißachtung der Parteien liegt, die den Youngplan ablehnen, liegt auf der Hand. Wenn der Herr Ministerpräsident sich für die Haltung der Regierung auf das pflichtmäßige Ermessen der Regierung und sein Gewissen beruft, so übersieht er, daß die Youngplangegner sich eben

## Graf Bethlen in Paris

### Neue Fehde gegen den ungarischen Ministerpräsidenten

#### Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 19. Februar. Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist gestern vormittag in Paris eingetroffen, um, wie man hört, selbst die im Haag vorbereiteten Abmachungen über die Dürreparationen, soweit sie Ungarn betreffen, zu unterschreiben. Das seit einigen Wochen hier zur Ausarbeitung dieser Abkommen tagende Komitee hat aber seine Vorarbeiten noch nicht so weit beendet, daß die Unterzeichnung der Abkommen gedacht werden könnte, und eine neue Fehde gegen Ungarn und besonders gegen die Person des Grafen Bethlen scheint zu bevorstehen.

Das „Journal des Débats“ will wissen, daß der ungarische Vertreter einen Teil der im Haag von ungarischer Seite gemachten Zugeständnisse in Paris wieder zurückgenommen habe. Der Streit geht offenbar um die im Haag in Aussicht genommenen Spezialfonds A und B. Bethlen vertritt die uns sehr vernünftig erscheinende Ansicht, daß die österreichischen Nachfolgestaaten von ihrer Verpflichtung zur Rückzahlung der Opantienforderungen durch diese Spezialfonds nur insoweit entbunden werden können, als die diesen Fonds zur Verfügung stehenden Summen für die Ansprüche der Opantien ausreichen.

## Explosionsunglück in New-Jersey

Elizabeth (New-Jersey), 18. Februar. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich heute in der Alkoholabteilung der Standard-Oil-Co.-Anlagen in Linden (New-Jersey). Durch die Explosion, die einen Brand hervorrief, wurden zwei Personen getötet und 68 verletzt, davon viele sehr schwer. Die Ärzte erklärten, bei der Mehrzahl seien die Brandwunden so schwer, daß

### nur wenige mit dem Leben davonkommen und auch diese meist erblinden

dürften. Etwa 14 der Verletzten rangen bereits heute nacht mit dem Tode. Die Explosion ist auf das Platzen eines Hochdruck-Naphthaschloßes zurückzuführen. Die Gase entzündeten sich und brachten einen Alkoholfeuer zur Explosion, von dem sich ein wahres Flammenmeer nach allen Seiten

ausbreitete. Die unverletzt entkommenen Augenzeugen der Katastrophe erklären, daß drei Explosionen rasch aufeinander folgten. Für die im Raum befindlichen Personen war ein Entrinnen nur durch Umbücken, haben sie, wie zahlreiche Arbeiter, ganz in Flammen gehüllt, aus dem Gebäude führten, völlig geblendet in die Stacheldrahtsäune tiefen, die das Fabrikgebäude umgaben.

# Plöbliche Vertagung der Flottenkonferenz

## Das italienische Memorandum

London, 19. Februar. Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Seemächtekonferenz aus Grund der heute erfolgten Besprechungen zwischen den Leitern sämtlicher beteiligten Delegationen, soweit sie zur Zeit in London anwesend sind, bis zum 26. Februar vertagt worden sind.

### Das italienische Memorandum zur Flottenfrage

ist heute veröffentlicht worden. Es führt eine durchaus verständnisbereite Sprache, doch hält Italien nach wie vor mit Entschiedenheit an der Forderung der Flottenparität mit Frankreich fest. Das Wort Parität wird allerdings in dem Schriftstück nicht gebraucht. Soweit das Dokument Zahlenangaben enthält, dienen diese nur zu Vergleichszwecken, Italien macht jedoch keine bestimmten und endgültigen Angaben über den Tonnageraum, den es als unerlässlich für seine Bedürfnisse betrachtet. Der wichtigste Teil des Dokumentes ist die darin enthaltene Erklärung, daß

### ein Krieg mit Frankreich für Italien undenkbar

sei. Nach Auffassung politischer Kreise ist dieser Passus zweifellos mit Rücksicht auf die Tatsache in das Schriftstück aufgenommen worden, daß das französische Memorandum einen Krieg zwischen Frankreich und Großbritannien, sowie Amerika als undenkbar bezeichnet hatte.

## Die Franzosen im Verwaltungsrat der VBS.

### Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 19. Febr. Wie offiziell mitgeteilt wird, hat Frankreich jetzt die ihm auf Grund des Youngplanes zuzumehrenden drei Vertreter für den Verwaltungsrat der Internationalen Tributbank ausgewählt. Es sind dies kraft seines Amtes der Gouverneur der Bank von Frankreich, Moreau, außerdem der Vorsitzende des Verwaltungsrates des Credit Foncier, Baron Vriand, und als Dritter der Marquis de Bogaue, Vorsitzender der Suez-Kanal-Company und zugleich Bundes französischer Landwirte.

# Austrag an Chautemps erwartet

## Verzicht Tardieu auf Kabinettsbildung

### Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 19. Februar. Der Präsident der Republik, Doumergue, hat heute vormittag und nachmittag wieder eine ganze Anzahl Politiker und Parlamentarier empfangen. Aus den verschiedenen Meinungen dieser Politiker, unter denen sich Paul Reynaud, Blum, Franklin Bouillon und Painlevé befinden, kann man heute abend den Schluß ziehen, daß Doumergue frühestens morgen vormittag den Fraktionsvorsitzenden der Radikalsocialisten,

### Chautemps, mit der Kabinettsbildung beauftragt wird.

Chautemps will aber nicht eine neue Regierung des Linksflügels, sondern eine Regierung der republikanischen Konzentration bilden. Doumergue will mit der Berufung Chautemps wieder zeigen, daß er sich streng an die Regeln des parlamentarischen Stils hält und zunächst dem Führer der größten in der Opposition befindlichen Fraktion, die das Kabinett Tardieu zu Fall gebracht hat, die Gelegenheit geben will, seine Regierungskunst zu bewähren. Eine längere Lebensdauer wird man einem solchen Konzentrationkabinett unter radikaler Führung kaum voraussehen können, obwohl Chautemps zu den gemäßigten Radikalen

gehört und auch mit ausgesprochenen Vertretern der Rechten, wie Maginot, Piétri und sogar selbst Tardieu, zusammenarbeiten möchte.

Tardieu ist ebenfalls heute mittag von Doumergue empfangen worden. Er zeigte sich aber nachher wenig gesprächig, will aber doch ziemlich unzweideutig erklärt haben, er wolle erst der Opposition bei der Regierungsbildung den Vorrang lassen:

### er selbst verzichtet auf eine neue Kabinettsbildung.

Chautemps schiebt man die Absicht zu, er wolle, falls ihm die Kabinettsbildung übertragen werden sollte, Tardieu vor allem darum gewinnen, um ihm die Weiterführung der Bonadonner Verhandlungen übertragen zu können. Aber auch davon soll Tardieu nichts wissen wollen. Für heute hat Herr Doumergue seine Besprechungen mit den einzelnen Politikern abgeschlossen. Dagegen fand heute abend ein schon seit längerer Zeit angelegtes großes Essen für die Mitglieder der verschiedenen parlamentarischen Büros im Waldsee statt und im Anschluß daran ein Empfang sämtlicher Abgeordneter und Senatoren. Der Präsident der Republik schuf sich auf diese Weise noch Gelegenheit, die Stimmung der parlamentarischen Kreise in weitestem Umfange kennen zu lernen.

auf ihr pflichtmäßiges Ermessen und ihre Gewissensfreiheit berufen müssen. Ein Ministerpräsident, der nicht verzagt, daß die ihn tragende Parteimehrheit an eine andere Gewissensentscheidung gebunden ist, hätte deshalb sich im Reichsrat der Stimme enthalten müssen, wenn er nicht den Boden, auf dem er steht, unter den Füßen verlieren wollte.

Damit ist klar, daß der Ministerpräsident entweder das sachlich nötige Augenmaß nicht besaß, oder der von der Volkspartei ausgehenden Zugewinn der Volkspartei im Reich oder der Idee der Großen Koalition in Sachsen unterlag. Das war ein eindeutiger politischer Fehlgriff.

Zum anderen aber hätte die sächsische Regierung ruhig werden müssen, als Bayern, dessen Regierung auf der in der Erfüllungspolitik strenger gebundenen Bayerischen Volkspartei ruht, sich im Reichsrat der Zustimmung enthielt, um erst festzustellen, wie sich die Verteilung der Lasten des Youngplans gegen die Länder auswirkt. Sachsen Wirtschaft steht mehr als die Bayerns auf dem Gewerbestelle. Sie leidet vor allem unter der Arbeitslosigkeit, ganz abgesehen davon, daß es unter dem Reichssteuerloos von heute Berlin gegenüber schwächer ist als Bayern. Deswegen mußte Sachsen mindestens ebenso vorsichtig sein, wie Bayern.

Wenn heute die Sozialdemokratie in der Erfüllungspolitik die Führung hat, so muß bei ihrer festen Bindung an das Parteiprogramm damit gerechnet werden, daß sie morgen nach der Unterzeichnung des Youngplanes die Reichsregierung verläßt und die Verantwortung für die Lastenverteilung anderen zuschiebt, um das bequemere Schlagwort zu haben, sie bekämpfe die Heranziehung der Arbeiter zu diesen Lasten. Wir dürfen in diesem Zusammenhang nicht vergessen, daß die Arbeiter die Last der Erfüllungspolitik schon tragen. Nicht nur die unglücklichen 2,5 Millionen Arbeitslosen von heute, denn die Hauptlast der Arbeitslosigkeit von heute ist der Welt der Erfüllungspolitik, der uns verhängt hat, für einen Zolleinstrom der gesamten deutschen Wirtschaft in Industrie und Landwirtschaft zu sorgen, wie ihn die „Eleganzstaaten“ als selbstverständlich vorgenommen haben. — Das erste Kind dieses Erfüllungsgeltes ist der Polenvertrag.

Von unserem Standpunkt liegt in dem Nichterkennen der Gefahr einer besonderen Belastung des industriellen Sachsen der zweite wirtschaftliche Fehler der Regierung Bünzger, der schwerer wiegt als der rein politische Fehler, weil es hier um die Existenz der sächsischen Wirtschaft geht, solange wir nicht die Gewißheit haben, daß das Reich mit Rücksicht auf die besondere Gefährdung Sachsens durch die Arbeitslosigkeit bei der Verteilung der Lasten auf Sachsen besondere Rücksicht nimmt.

Ein Nachlen der Arbeitslosigkeit kann eine Störung der Ruhe und Ordnung bringen, die sich gar nicht übersehen läßt. Von geringerer Bedeutung ist die Frage, ob die Regierung nicht hätte einen Weg finden können, die brüskierten Parteien zu beruhigen. Wir haben ihn offen gehalten bis zum Antrag der Nationalsozialisten. Die Regierung hat veräuert, die Brücke zu bauen, und die Kritik an der Brücke der Nationalsozialisten ist müßig.

Wir bleiben dabei, daß eine Regierung nach dem Sinne der Wähler neu gebildet und bestanden soll. Aber der Sinn der Wähler verlangt, daß wir davon Abstand nehmen, in der Verwaltung bürokratisch und im Reichsrat im Sinne der Großen Koalition regieren zu wollen. Auch die Frage, ob wir uns von der deutschen Freiheitsbewegung trennen sollen in der Stunde, wo im Reichstag unsere Führer im schwersten Kampfe stehen, müßten wir verneinen. Die Stimmhaltung in dieser Frage wäre eine wirkliche Unmännlichkeit gewesen. Eine Stimmhaltung der Regierung im Reichsrat wäre nicht — wie die Regierung meint — eine Unmännlichkeit gewesen, sondern nur die Festhaltung, daß die Ueberzeugung des Ministerpräsidenten auf dem Boden, auf dem er stand, nicht zur Geltung kommen konnte, weil die ihn stützende Mehrheit innerlich ebenso wie er an eine andere Auffassung gebunden war.

**Panflavin**  
PASTILLEN  
(Acridinumderivat)

Zum Schutz  
gegen  
Halsentzündung  
und Erkältung







Körperpflege und Leibesübungen auf der Welt, 1930

Die Hygiene hat sich gewandelt, ihr Inhalt ist nicht mehr hauptsächlich die Abwehr von Gesundheitsgefahren...

zunächst das „Warum“. Der Besucher wird durch einen Raum geführt, der in zusammengefaßter Weise seine Welt darstellt. Das Lichtgemälde der abendlichen Großstadt...

Das war das Turnen der Haut, denn wahre Hautpflege ist immer Hautübung. Nun kommt das Turnen der Glieder. Ganz auf dem Vortrage ist natürlich, wer da meint, es turnen die Knochen, Gelenke, Bänder und Muskeln...

Die Ausstellung Leibesübungen wird nicht nur von den Leibesübungen reden, sondern, und das ist was ganz Neues, sie wird die Leibesübungen selbst sprechen lassen.

Der Ablösungsvertrag mit der Kirche

Neue Beratungen im Rechtsausschuß des Landtages

Im Rechtsausschuß des Landtages wurden am Mittwoch die Beratungen über den Ablösungsvertrag mit der Kirche fortgesetzt. Eingegangen war ein Änderungsantrag des Abg. Dr. Dehne (Dem.), der zwar nicht die Höhe der Ablösungsbetrag ändern, dagegen einen Teil derselben auf zunächst zehn Jahre befristet wolle.

Der Mitberichterhatter, Abg. Neu, kritisierte bei der Betrachtung der Finanzlage der Kirche deren Haushaltsplan als überflüssig und unübersichtlich. Er verlangte von der Regierung Abschriften der Begründung des Urteils des Braunschweiger Staatsgerichtshofes.

Der Mitberichterhatter, Abg. Neu, kritisierte bei der Betrachtung der Finanzlage der Kirche deren Haushaltsplan als überflüssig und unübersichtlich. Er verlangte von der Regierung Abschriften der Begründung des Urteils des Braunschweiger Staatsgerichtshofes.

Abg. Siebert (D.M.) wies mehrere Einwände des Mitberichterhatters in Bezug auf den kirchlichen Haushaltsplan zurück.

Der von der Synode mit größter Sparsamkeit und Sorgfalt ausgearbeitet und beraten worden sei. Es müßte zunächst die grundsätzliche Frage entschieden werden, ob eine Befristung des Vertrags möglich sei.

den ganzen Tag Jungen und Mädchen, Kinder und Erwachsene sich in den verschiedensten Übungen tummeln, so daß jeder Besucher Theorie und Praxis ständig vor Augen hat, er braucht nur einmal hinein in die Halle und hinaus auf den Spielplatz zu schauen.

Die „Italiensfahrer der Dresdner Nachrichten“ hatten sich am Montag wieder einmal in dem Grünen Saal der „Drei Raben“ ausgemergelt, um einen langen Abend frohen Erinnerungen an gemeinsam verlebte unvergeßliche Tage im sonnigen Süden zu weihen.

Bärenjagden mit ihrer göttlichen Freilagigkeit wird der Pappe niemals gegen ein bequemes Kolonienleben eintauschen.

Immer wieder wird der Pappe in den gedimmsvollsten Mann der Polarwelt gezogen, deren langer Winter vom Juchten des Nordlichtes spärlich erleuchtet ist und deren kühler Sommer aus um Mitternacht noch von der Sonne erhellt wird.

Kunst und Wissenschaft

Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: Schwanda, der Dudenlechner (148). Schauspielhaus: „Anklus Caesar“ (148). Alberttheater: „Der Königslustspiel“ (148).

Kunstankträge und Akademischer Rat. Von Leipzig aus wurde gegen den Akademischen Rat der Vorwurf erhoben, daß er die Interessen der Dresdner Künstler denen der Leipziger vorantsetze.

Künstler verlängert und die Abnahme der Entwürfe in Leipzig zugefagt worden. Die Zusammenlegung des Akademischen Rates bürgt dafür, daß Fragen der Kunstpflege in allen Teilen des Landes nur nach künstlerischen Gesichtspunkten ohne regionale Rücksichten behandelt werden.

Berein für Böklerkunde. Von einer Reise nach Tunis und der Nordafrika erzählt cand. geogr. Brunck und unterstüzt seinen Bericht mit sehr guten Lichtbildern. In ihnen zeigte er zunächst die schroffen Gebirge und die tieferliegenden Schluchten am Rande der Sahara.

Erkauführung der „Königlichen Helena“ in Monte Carlo. Die Oper von Monte Carlo, die schon einige Male ihren besonderen Glanz darin gefeiert hat, Richard Straußens Werke zur französischen Erkauführung zu bringen, machte längst den Versuch, auch der „Königlichen Helena“ zum Erfolg zu verhelfen.

Ein Juristischer Schriftstellerwettbewerb in Rom. Eine besondere Gesellschaft, die sich die Förderung der italienischen Schriftsteller zum Ziel gesetzt hat, veranstaltet in Rom eine Serie von Vortragsabenden, an der sich jeder Schriftsteller und Dichter beteiligen kann.

Inflation im bisherigen Sinne nicht wieder kommen würde. Auch das neue Reichsbankgesetz mache eine solche Sicherung der Kirche nicht nötig.

Die Goldklausel. Ist, wie der Regierungsvertreter erklärte, auch in anderen öffentlich-rechtlichen Verträgen enthalten.

Abg. Dr. Wilhelm (Wirtschaftsp.), Dr. Troil (Landvolk) und Siebert (D.M.) billigten den § 5. In der Erörterung des Paragraphen, wie sie Dr. Dehne beantragte, liege der Wille, das Mißtrauen gegen die Währung zu beseitigen.

Der Regierungsvertreter glaubt aber den Befall des Paragraphen mit der Kirche verhandeln zu können. § 7 wurde ohne Aussprache erledigt. Zu § 8 würden Änderungen von dem Mitberichterhatter und von Dr. Dehne beantragt.

Die Landesregierung die jetzt vorläufige Ablösung regeln.

Dr. Dehne befürwortete eine Befristungs- und Revolutionsmöglichkeit der Ablösung in bestimmten Teilen. Der Berichtshatter wies auf die Verschiedenheit der Regelung in Thüringen und Preußen hin.

Der Mitberichterhatter beantragte, die Regierung an veranlassen, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß sie die Grundzüge einer endgültigen Ablösung baldigt aufstellen möchte.

Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen

Ein größerer Strafprozeß wegen Diebstahls und Dieberei, der im Juli 1928 und Januar vorigen Jahres die Dresdner Gerichte beschäftigte, führte auch u. a. zur Beurteilung eines Mitangeklagten wegen unerwünschter Dieberei zu einem Jahr Zuchthaus.

BASTEI

Fremdenhof und Berggaststätte Auch im Winter schönstes Ausflugsziel der Sächs. Schweiz. Erstklassige Autostraße. Angenehmster Aufenthalt in gutgeheizten, sonnigen Elbterrassen mit herrlicher Fernsicht auf Elbe und Berge in reizvollem Wintergewande.

Schwierigen Symbolik des von Jean Chantavoine überlieferten Textbuches ebensowenig anzufangen wie mit Straussens Partitur. Die auch in künstlerischer Beziehung schönen Tage von Monte Carlo, da wir hier vor Jahrzehnten auch u. a. die letzten Werke Mahlers erleben sahen, sind wohl für immer vorüber.

Das neue Bühnenkartell. Zwischen dem Deutschen Bühnenverein, dem Verband Deutscher Bühnenfachleute und Bühnenkomponisten und den Bühnenwertverbände ist jetzt der neue Kartellvertrag fertiggestellt worden.

England gegen ausländische Orchester. Der Verband englischer Musiker nimmt wiederholt scharf gegen das Ueberhandnehmen ausländischer Orchester in England Stellung. Es ist eine Eingabe geplant, die die Zulassung ausländischer Kapellen durch ein Gesetz regeln und auf ein Mindestmaß reduzieren soll.

Keine Musikanten. Das Annonenbuch brachte kürzlich in der Badener Philharmonie Baldermar v. Haußner als Scherzartikel. Dem Fande meiner Kinder zur ungarischen Erkauführung und erntete mit dem Werk herrlichen Erfolg. Ebenso beglückte wurde ein Kammermusikquartett aufgenommen, das die Königl. Hochschule für Musik in Budapest zu Ehren Haußners mit seinen Werken und unter seiner Mitwirkung veranstaltete.

Ein Juristischer Schriftstellerwettbewerb in Rom. Eine besondere Gesellschaft, die sich die Förderung der italienischen Schriftsteller zum Ziel gesetzt hat, veranstaltet in Rom eine Serie von Vortragsabenden, an der sich jeder Schriftsteller und Dichter beteiligen kann. In jedem Abend werden acht Gedichte und acht kurze Prosastücke vorgelesen, die dann von einem ausgewählten Publikum beurteilt und preisgekrönt werden.











### Vermischtes

#### Das Ende des Fremdenlegionärs Klems El Dadi Aliman, der Raib von Marokko

Dieser Tage hat das französische Schiff „La Martinière“, der bekannte Transportdampfer der Pagnards, der zur Zwangsarbeit in Capenne verurteilten Sträflinge, den Hafen von Algier mit einer neuen Menschenkraft verlassen. Unter den vielen Dutzenden von Verurteilten, darunter eine Reihe berühmter Abenteuer, hob sich schon rein äußerlich ein Mann hervor, dessen tragisches Schicksal vor Jahren noch die ganze Welt beschäftigt hatte und der heute vergessen zu sein scheint: Peter Klems, der Generalstabsober Abd-el-Krims im Rif-Kriege, der deutsche Fremdenlegionär, die „graue Eminenz“ des Marokkenreiches, dessen Leben durch den Einspruch der deutschen Regierung gerettet wurde. Verurteilt, um für immer in dem Chaos der Zuchthäuser, Mörder und Banditen von Ghanana unterzutauchen.

Die Geschichte dieses Mannes ist eine andere als die seiner Meisegefahrten. Peter Klems stammt aus Deutschland und trat nach dem Kriege in das 2. Fremdenlegionär-Regiment ein. Er zeichnete sich bald durch besondere Tapferkeit aus und avancierte zum Unteroffizier. Ungerecht behandelt, desertierte er am 22. August 1922 und flüchtete sich in das Gebirge zu den Truppen Abd-el-Krims. Innerhalb kurzer Zeit erlernte Klems sämtliche Arabendialekte und wurde schließlich in den Stamm der Beni-Urriagel aufgenommen. Er machte die Bekanntschaft Abd-el-Krims, dem er durch seine besondere Intelligenz aufstiegt. In kurzer Zeit hatte sich eine enge Freundschaft zwischen dem Arabenfürsten und dem deutschen Fremdenlegionär entwickelt. Klems heiratete eine Eingeborene und erhielt den Titel eines Raib. Von nun an hieß er „El Dadi Aliman“, der deutsche Herr, und unter diesem Namen sollte er im ganzen Marokko gefürchtet und verehrt werden.

Mit der Ankunft von Peter Klems im marokkanischen Rifgebirge nahm der Arabenaufstand erst seine für Frankreich und Spanien gefährlichste Ausmaße an. „El Dadi Aliman“ wurde der Generalstabsober der Rif-Strikräfte, die unter dem Befehl Si Mohammeds standen, und in dieser Eigenschaft organisierte er mit angeborenen strategischen Geschick die Verteidigung der Araber. Klems befehligte besonders die „Dar-fas“, die Stütztruppen, die sich durch plötzliche Ueberfälle Munition und Waffen zu verschaffen wußten. Er schaffte sogar Artilleriewaffen herbei und ließ die Aufständischen darin ausbilden. Die spanische Besatzung hatte offen zugegeben, daß „El Dadi Aliman“ ihr gefährlichster Gegner war, der durch seine ausgezeichnete Kleinfantantaktik die Ursache oft beträchtlicher Niederlagen seiner Gegner war. Gegenüber den Gefangenen zeigte sich Klems von besonderer Menschlichkeit, und keiner der Franzosen oder Spanier, die in seine Hände fielen, konnte sich über schlechte Behandlung beklagen.

Beim Zusammenbruch des Aufstandes, nach der Gefangennahme Abd-el-Krims, flüchtete sich Peter Klems in das Gebirge. Eine Zeitlang gelang es ihm, sich vor den Augen der Franzosen zu verbergen. Durch einen Zufall kam der Hauptmann einer Fremdenlegionskompanie, namens Schmidt, in die abgelegene Gegend, in der „El Dadi Aliman“ sich versteckt hielt. Schwerverwundet wurde Klems gefangen genommen, und nach langer Haft am 10. Februar 1927 zum Tode verurteilt. Durch Fürsprache der deutschen Regierung wurde die Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt.

Die dreijährige Gefangenschaft in der berühmtesten Strafanstalt „Maison carree“ in Algier hat die Widerstandskraft „El Dadi Alimans“, wie er immer noch in den marokkanischen Bergen genannt wird, keineswegs gebrochen. Obwohl an Rheumatismus erkrankt und trotz der schweren Kette an den Füßen, ging er als aufrechter Mann im Zuge der übrigen Sträflinge durch die Straßen der Stadt bis zum Hafen, wo das Schiff wartete. Als die „La Martinière“ in See fuhr, riefen die Frau und die Kinder dem „Raib“ ein letztes Lebewohl nach. Die Angehörigen „El Dadi Alimans“ sahen sich wieder in ihre Berge zurück, wo das Andenken des deutschen Fremdenlegionärs noch in Ehren gehalten wird. Von Mund zu Mund lebt hier die Kunde von seinen Taten. Man erzählt sie bei den Zusammenkünften und hofft auf die baldige Rückkehr des „Raib“. Die Wege des Schicksals liegen im Dunkeln. Sollte es Wundernehmen, wenn die Zeitungen eines Tages von der aegäischen Küste des Peter Klems aus der Hölle der Strafkolonie berichten?

#### Die erste Etappe der Trockenlegung der Zuidersee

In diesen Tagen wurde der Damm, der den ersten und kleinsten Abschnitt der Trockenlegung der Zuidersee umschließt, vollendet. Man hat mit den Pumparbeiten begonnen. Es handelt sich um den Vieringer Damm, der als erster trockengelegt wird. Er umfaßt einen Querschnitt der Zuidersee, der zwischen der Insel Vieringen und dem Festlande liegt. 20.000 Decker ist diese Fläche groß, die nach Vollendung der Pumparbeiten als erstes gewonnenes Landstück dem Meere entzogen sein wird.

Wieder entrisen! Denn die großen Zentrifugalpumpen, die jetzt in der Minute 400 Kubikmeter Wasser 6 Meter hoch über den Vieringer Damm schleudern, vertreiben das Meer nur von dem Land, das es im Jahre 1288 bei der großen Sturmflut, als die Deiche brachen, an sich gerissen hat.

Die Menschen, die hier den ewigen Kampf mit dem Meere kämpfen, haben sich niemals mit diesem Verlust zufriedengegeben. Schon drei Jahrhunderte nach der großen Sturmflut tauchten die ersten Projekte zur Wiedereroberung dieses Gebietes auf. Henrik Stevin sprach als Erster den Gedanken aus, die Zuidersee dem Meere wieder zu entziehen; er wollte zu diesem Zweck die Inseln, die ja noch heute die ehemalige Küste bezeichnen, durch einen Damm wieder miteinander verbinden und dann das Gebiet auspumpen. Aber 2 1/2 Jahrhunderte mühte die Idee ab zu werden, bis die technischen Mittel ausreichten, um sie wirklich durchzuführen. Und auch

## Kleider, von denen die Welt einst sprach

Als die ägyptische Königin Kleopatra den Besuch des römischen Feldherrn Cäsar erwartete, kam sie auf den Einfall, ihn in einem aus Schlangenhäuten bestehenden Gewande

zu empfangen. Von den 500 Sklaven, die zu diesem Zwecke auf die Schlangenjagd geschickt wurden, kamen etwa 150 ums Leben. Aber es wurden genügend Schlangen erlegt, so daß das Gewand hergestellt werden konnte. Das Schlangengewebe der ägyptischen Königin aber wurde zu einer Weisensatire. Sie ließ es mit Edelsteinen besetzen, und die Sänfte, in der sie sich dem römischen Feldherrn entgegenzusetzen ließ, wurde mit den Köpfen der erlegten Schlangen geschmückt. (Unsere Schlangenhautschuhe sind demnach nicht der erste diesbezügliche Moderequisit.)

Eine nicht geringere Weisensatire bildete die Brautausstattung der Patrizierin Borgia.

Als sich diese von ihrem Vater, dem Papst Alexander Borgia, belgeliebte Römerin verheiratete, bekam sie für die Hochzeitsreise, die sie von Rom nach Ferrara führte, nicht weniger als 2000 Pferde mit. Tausend derselben waren mit kostbaren Damensätteln versehen. Die Pferde allein kosteten 30.000 Pfund. Als persönliche Aussteuer erhielt Lukrezia Borgia 200 Demden, 33 Kleider, ungezählte Ballen von Atlas- und Vrokatstoffen, zwei Ladungen von Zeitdecken u. a. m. Es ist nicht ohne Interesse, in diesem Zusammenhang festzustellen, daß kurz darauf in Florenz eine häßliche Verordnung gegen den unmäßigen Luxus herauskam.

Es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß die Kaiserin Eugénie von Frankreich, wie es so oft behauptet wird, den Reifrock erfunden habe.

Den ersten Reifrock, den die kranke Menschheit zu sehen bekam, trug die reiche Kaufmannsrau van Deeren in Brüssel. Es war das im Jahre 1701 (Beginn der ersten Reifrockperiode). Die Beschreibung dieses Rockes ist uns leider nicht erhalten, doch wissen wir aus alten englischen Chroniken, daß die englische Madame Vado Kingstone im Sommer des Jahres 1704 in folgendem Anzuge nach dem St. James-Parc fuhr: sie trug einen mit Mohr ausgefärbten Rock, der mit der Taille von meergrüner Seide harmonierte. Dieser war mit blauroter Haarschnur gesteppt, mit Daunen gepolstert, am Gürtel mit Nischbeinhangen zusammengehalten und mit zwei Faltern versehen, die seitlich angebracht waren und den Zweck hatten, daß sich die Trägerin des Gewandes, die unglücklich einhergeschwankte, daran festhalten und

im Gleichgewicht bleiben könne.

heute nach 2 1/2 Jahrhunderten sind wir mit unserer technischen Kunst noch nicht weit genug fortgeschritten, um die Idee Stevens in vollem Umlange zur Durchführung zu bringen. Die Necessarier zwischen den holländischen Inseln sind zu tief, als daß unsere Mittel und heute schon den Bau eines solchen Deiches erlaubten. Man mußte sich darauf beschränken, den südlichen Teil, die eigentliche Zuidersee, trocken zu legen, und auch dieses Projekt hat nur in sehr langsamem, in Etappen durchgeführter Arbeit vollendet werden können. Auf 32 Jahre hat man die Bauarbeiten geschätzt, aber da 1921 die während des Krieges begonnenen Bauarbeiten infolge der schlechten finanziellen Lage der Niederlande während einer Dauer von fünf Jahren stark eingeschränkt werden mußten, so dürfte diese Zeit wahrscheinlich noch überschritten werden. Die gesamten Baukosten sind auf 500 Millionen Gulden veranschlagt.

#### Rußlands ältester Admiral - entwirft Konfessionschachteln

Der älteste russische Admiral, Iwan Origorowitsch, der zur Zeit als militärischer Emigrant in Paris ein kümmerliches Dasein führt, ist von der Sowjetregierung angefordert worden, sofort nach Moskau zurückzukehren. Gründe wurden nicht angegeben. Origorowitsch ist achtzig Jahre alt und vor einigen Jahren mit Erlaubnis der Sowjetregierung ins Ausland gegangen. Der Admiral hat sich bereits im Russisch-Türkischen Krieg 1878 ausgezeichnet. Er kommandierte damals ein Kriegsschiff. Vor dem Krieg mit Japan war Origorowitsch Kommandant des Daisens von Kronstadt. Nach dem unglücklichen Ausgang dieses Krieges wurde er zum Marineminister ernannt. Origorowitsch war einer der wenigen Offiziere der russischen Flotte, die bei den Mannschaften beliebt waren. Als die Revolution ausbrach und Origorowitsch auf Befehl des Volkskommissars Sinowjew verhaftet wurde, verlangte sogar der Arbeiter- und Soldatenrat seine Freilassung. Die Tochter Origorowitschs bekannte sich offen zu den neuen Machthabern. Origorowitsch wurde dann von der Sowjetregierung im Archiv des Senats beschäftigt. Sein Gehalt reichte jedoch nicht aus, um ein einigermaßen erträgliches Leben zu führen. Der alte Admiral, der gut zeichnen konnte, bot dann einer kooperativen Konditorei in der Dauptstraße Leningrads seine Dienste an. Der ehemalige Marineminister malte jetzt Bilder für Konfessionschachteln. Der Abiagh von Konfekt stieg durch seine Zeichnungen karf an. Als der Admiral in Paris ankam, setzte er seine Beschäftigung fort. Er war in einer großen Konditorei angestellt, für die er Konfektionschachteln entwarf. Da die Tochter Origorowitschs in

Dieser Reifrock war ein Weltereignis! Er muß geradezu eine Revolution der Mode hervorgerufen haben, denn die Stoffmengen, die in der darauffolgenden Zeit für Frauenröcke verwendet wurden, waren unermesslich. Eine Vollgetoerordnung der Stadt Wien aus dem Jahre 1720 verbot denn auch, daß zu einem Frauenkleide fortab höchstens sieben Ellen Stoff verwendet werden dürfen.

Natürlich knüpften sich an diese seltsame Mode auch seltsame Dinge. Das Merk- und Denkwürdige ist wohl der Sensationsprozeß der Pastorofrau in Fürstentum, die wegen ihres Reifrockes zwei Kirchenplätze

benötigen zu müssen glaubte. Da man sie ihr nicht gutwillig einräumte, ging sie mit ihrem Anliegen zum Raib, der ihre Klage aber glatt zurückwies. Die Pastorofrau scheint von ihrem rechtlichen Anspruch auf zwei Kirchenplätze so fest überzeugt gewesen zu sein, daß sie sich noch an die zweite Gerichtsinstanz wandte, die aber wiederum zu ihren Ungunsten entschied. Dieser Reifrockprozeß bildete seinerzeit nicht in allen deutschen Ländern, sondern in ganz Europa einen beliebten Gesprächsstoff.

In den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren die sogenannten

„Seelenkleider“ der Madame Lucile, deren sich eigentlich noch manche Leserin erinnern dürfte, das Tagesgespräch der ganzen Welt. Madame Lucile, eine gebürtige Französin, trat mit ihnen in den verschiedensten Varietés der europäischen Großstädte auf. Sie wollte einen inneren Zusammenhang zwischen Stimmung und Kleid, der tatsächlich besteht, in etwas krasser Weise ausdrücken. Man fand dieser Einstellung und dieser als Kunst dargebrachten psychologischen Sache damals noch mit ziemlicher Verständnislosigkeit gegenüber. Da die Kleider etwas übertrieben waren, und da sie überdies etwas romantische Namen erhielten, wie etwa „Wenn die Liebe stirbt“ oder „Schwermuts-hoffen“ oder „Frohsein“ benannt waren, gingen damals diesbezügliche Spottepigramme durch die Zeitungen der ganzen Welt. Das Kleid „Wenn die Liebe stirbt“ bestand zum Beispiel aus einem violetten Bolle, der schleppend und enganlegend geschnitten war. Dazu trug Madame Lucile einen malvenfarbigen großen Hut, von dem herbstlich-braune, trübe Schleier herunterwollten. Die Mimik der Lucile suchte unangenehmestes Verzeihen auszubringen. Wenn die innigen Zusammenhänge zwischen Kleid und Seelenzustand, die wir heute als gar nichts Besonderes mehr ansehen, damals noch nicht vorhanden wurden, so setzte dennoch kurz nachher auf kunstgewerblichem Gebiete eine Strömung ein, die die Idee der Madame Lucile zum Ausgangspunkt einer ganzen Industrie nahm.

Leningrad lebt, wird dem Admiral wohl nichts übrig bleiben, als dem Befehl der Sowjetregierung nachzukommen.

#### Schuhkauf als Scheidungsgrund

Wie der „Tägl. Corr.“ mitteilt, hatte sich dieser Tage die Scheidungskammer des Berliner Landgerichts I mit einer Frage zu befassen, die wohl noch kein Scheidungsrichter vorgelegt bekam: Wieviel Paar Schuhe darf sich eine Frau kaufen, ohne die „Grundlagen der Ehe zu gefährden“? Der Tatbestand war folgender: Ein Bankbeamter hatte eine entzückende kleine Frau, häuslich, sparsam, mit sämtlichen Tugenden der Gattin besetzt, — nur mit dem einen Fehler behaftet: Sie war verrückt nach Schuhen. Sah sie in einer Zeitungsanzeige ein neues Modell abgebildet, hörte sie von einer Freundin etwa über eine Schuhenheit, sah sie gar eine neue Schöpfung in einem Schuhmacher, so ging sie hin und kaufte, kaufte, kaufte. An 75 Paar Schuhe hat sie im letzten Jahre nach der Behauptung ihres Gatten zusammengekauft. Erst dachte der Mann über die Verrücktheit, später spötelte er, dann hing er zu brummen an, und schließlich schlug er mörderischen Rach, als er erleben mußte, daß sein Frauchen sogar den — Wunderschrank ausgeräumt hatte, um ihren reichen Schuhkoffer, den sein anderer Schrank mehr lassen wollte, in würdiger Weise unterzubringen. Darauf sind Frauen zu heulen an, holte einen Dienstmann und zog mit den 75 Paaren des letzten Jahres ab. Zu Mitternachts, verriet sich. Woraus der Gatte die Scheidungsklage betrieb und die Richter sich nun zu bemühen haben, eine Prüfung der Frage zu finden, wieviel Schuhe eigentlich eine kleine niedliche Frau mit gutem Gewissen kaufen darf, ohne gegen die Grundlagen der bürgerlichen Ehe zu verstoßen ...

#### Ein merkwürdiges Gericht

Frau Müller erkundigt sich bei Frau Schulze, was es denn heute bei ihnen zu Mittag geben hätte. Diese erzählt, sie hätte Spinat gewärmt, und weil das nicht langte, noch dazu Waffroni gefocht. „Aha, nun bearbeite ich“, meint da Frau Müller lachend. „Oben traf ich nämlich letzten Freitag, und der erzählte mir, bei Ihnen hätte es heute Mittag „Schlangen mit Gras“ gegeben.“

„Aber Kelln, weshalb glaubst du denn, daß deine neuen Photographien schlecht sind?“ — „Alle meine Freundinnen blühen um eine, oder feiner von meinen Freunden.“  
Ueberflüssige Frage. „Was ist du denn, Karl?“ „Suppe. Bist du denn taub, daß du fragst?“

**Ball-**  
Blumen  
immer nur bei  
Hoffe, Godeff. 11, p. 1-4  
Ein Haus voll Blumen  
bürgt für größte Auswahl.

Heute der  
**Palmengarten**  
Donnerstag-Tanz  
Anfang 8 Uhr

**Orient-Teppiche** **Total-Ausverkauf** **wegen** **Orient-Teppiche**  
Aufgabe  
Da schleunige Räumung des Riesenlagers beabsichtigt, ist **seltene Gelegenheit** geboten zur Erwerbung **PRACHTVOLLER ORIENT-TEPPICHE** in jeder Größe, zu **jedem** annehmbaren Preise  
Einige Beispiele: **Perserbrücken** 45.— 56.— 68.— 82.— sowie eine Anzahl seltener Sammler-Prachtstücke zu noch nie dagewesenen Preisen  
**Zimmerteppiche** 280.— 365.— 460.— 510.—  
Nützen auch Sie diese Gelegenheit! Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung! Auswahlsendungen auch nach auswärts bereitwilligst!  
**Arthur Morgenthau, Prager Str. 49 I.**  
Das bekannte Orient-Teppich-Spezialhaus  
Telephon 13251



# Börsen- und Handelsteil

## Fundierung der kurzfristigen Gemeindefschulden in Preußen

Ein Kundentag des preussischen Ministers des Innern und der Finanzen macht zugleich mit einer außerordentlich scharfen Mahnung zur Sparsamkeit fest-

Durch verstärkte Speisung der Girozentralen aus den Einlagemitteln der Sparkassen sollen die Girozentralen in die Lage versetzt werden, Mittel zur Abdeckung kurzfristiger Kredite bereitzustellen. Sodann werden besondere kommunale Kreditausschüsse eingesetzt, die auf der freien Initiative der Selbstverwaltung beruhen sollen. Ihre Aufgabe ist die Einsetzung der Selbstverwaltungsvorgänge als entlastende und beratende Instanz der Staatshörden mit der Befugnis, alle kommunalen Kreditanträge vor der Prüfung durch die staatlichen Genehmigungsbehörden vorzuprüfen und zu begutachten. Die Zuständigkeit der Kreditausschüsse erstreckt sich sowohl auf die Kreditanträge von Gemeinden und Gemeindeverbänden, mit Ausnahme der Umwidmungsberechtigten bei den Girozentralen, wie auch auf die Anträge der kommunalen Kreditinstitute. Dertlich werden sich die Kreditausschüsse in provinzielle und zentrale Ausschüsse gliedern. Die provinziellen Kreditausschüsse sind zur Begutachtung von Anträgen auf Genehmigung von Schuldscheindarlehen bis zum Betrage von 5 Millionen RM. zuständig; daneben tritt ein gemeinschaftlicher Ausschuss der Spitzenverbände, der berufen ist zur Förderung der Marktfrage, der Gesamtsomme und der Vordringlichkeit der Verwendungszwecke im allgemeinen. Ebenfalls begutachtet der Kreditausschuss beim Preussischen Statistat die Anträge der dem Statistat angehörenden Städte auf Genehmigung zur Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen sowie zur Aufnahme von Schuldscheindarlehen, während dem daneben bestehenden freien Ausschuss der kommunalen Spitzenverbände die allgemeine Förderung der Marktfrage, der Gesamtsomme und der Vordringlichkeit der Verwendungszwecke im allgemeinen obliegt. Außerdem wird noch bei der Deutschen Girozentrale ein Kreditausschuss eingerichtet und ferner ein Prüfungsausschuss des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und des Verbandes Deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten.

Es folgen sodann schärfere Bestimmungen darüber, daß kurzfristige Kredite nur aufgenommen werden dürfen, wenn sie als solche genehmigt sind, und daß auch die Genehmigung einer langfristigen Anleihe nicht zur Aufnahme eines kurzfristigen Kredits für den gleichen Zweck berechtigt. Vor allem wird die Aufnahme kurzfristiger oder mittelfristiger Kredite, die nicht jährlich amortisiert werden, von der Sicherung der Rückzahlung bei Mangelhaftigkeit abhängig gemacht, sei es durch Sicherstellung der Umwandlung in langfristige Kredite, sei es durch Anknüpfung eines internen Tilgungsfonds. Weitere Bestimmungen unterbinden die unzulässige Verschönerung kurzfristiger Kreditanträge durch Behandlung als „vorübergehende“ Kassenkredite usw. Die leitenden Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Finanzbeamten werden für die kräftige Durchführung sämtlicher Bestimmungen des Erlasses persönlich verantwortlich gemacht.

## Berliner Schluss- und Nachbörsen vom 19. Februar

Nach kurzer Erholung wieder abgeschwächt  
Privatdiskont 5,75 %

Im weiteren Verlaufe gingen die Anläge zu einer Erholung bald wieder verloren. Gegen 1/2 Uhr handelte man Bank für

## Der Krupp-Abschluss für 1929

Beendigung des Neubauprogramms - Erhöhter Reingewinn

Die Fried. Krupp A.-G., Essen, schließt das am 30. September 1929 beendete Geschäftsjahr mit einem Betriebsüberschuss von 88 190 300 Reichsmark gegen 40 019 018 Reichsmark im Vorjahre ab. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die vorwiegend abgeordneten ordentlichen Abschreibungen auf Anlagevermögen diesmal mit 13 800 700 (10 784 579) Reichsmark vorgenommen wurden. Der Ertrag aus Beteiligungen, Zinsen usw. hat sich von 3 064 283 Reichsmark auf 6 041 094 Reichsmark erhöht. Der Gewinnvortrag aus 1927/28 steht mit 4 013 888 (1926/27: 1 026 673) Reichsmark zur Verfügung. Auf der anderen Seite beanspruchten Steuern 15 619 765 (14 021 228) Reichsmark, Angebots- und Arbeitervericherung 12 016 645 (11 867 303) Reichsmark, freiwillige Wohlfahrtsausgaben 5 318 026 (5 381 088) Reichsmark, Zinsen, Wertschäden, Patentgebühren, Abschreibungen auf Wertpapiere usw. 5 246 828 (6 438 374) Reichsmark. Der

### Reingewinn

des Berichtsjahres beträgt 6 905 228 (5 077 210) Reichsmark und erhöht sich durch den Gewinnvortrag auf 10 919 111 (7 013 883) Reichsmark. Nachdem die frühere Rückstellung auf Werkschaltungsabgaben in diesem Jahre zu Sonderabschreibungen auf die Neuanlagen bestimmungsgemäß verwendet wurde, beantragt das Direktorium aus dem Reingewinn diese Rücklage in der ursprünglichen Höhe von 9 Millionen Reichsmark neu zu bilden, um für weitere Ausgaben auf dem Gebiete betrieblicher Erneuerungen gerüstet zu sein. Der verbleibende Rest von 1 919 111 Reichsmark soll vorzutragen werden. Eine

### Dividende gefordert demnach wieder nicht zur Verteilung.

Dem Bericht des Direktoriums entnehmen wir u. a.: Das Berichtsjahr bedeutet für das Unternehmen eine Zeit starker Aktivität. Das Neubauprogramm war in seinen wichtigsten Teilen trotz der Störungen durch den Arbeitskampf und den strengen Winter zu Ende geführt. Der

### Geschäftsgang

in der Berichtszeit bewachte sich im ganzen genommen in engeren Grenzen als im Vorjahr. Infolge des Arbeitskampfes lagen die Hütten und weiterverarbeitenden Betriebe fast fünf Wochen still. Wegen Schluss des Jahres war eine Verminderung der Belegschaft der Stahlwerke nicht zu vermeiden. Ueber den Kohlenbergbau wird folgendes ausgeführt:

### In der

### Bilanz

zeigt sich nach Durchführung der umfangreichen und kostspieligen Bauarbeiten eine Erhöhung der Bankschulden von 14 013 274 auf 25 003 092 Reichsmark. Außerdem laufen Akzeptverbindlichkeiten von 1 003 090 Reichsmark gegen nur 249 512 Reichsmark im Vorjahre. Waren und sonstige Gültiger haben sich auf 37 417 288 (33 900 624) Reichsmark erhöht. Gläubiger aus der Werksgemeinschaftsverrechnung betragen 82 362 874 (28 845 922) Reichsmark, rückständige Löhne und Steuern 21 613 828 (20 389 826) Reichsmark. Auf Vorräte von 71 028 051 (67 225 185) Reichsmark sind Auszahlungen von 14 492 752 (12 808 408) Reichsmark geleistet. Waren und sonstige Schuldner haben sich auf 66 308 227 (61 404 698) Reichsmark

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Der Abschluss für 1929 - Rückgang des Reingewinns um 700 000 RM. - Ermäßigung der Dividende um 2 Prozent auf 8 Prozent

Das Institut erzielte im Jahre 1929 einen Reingewinn einschließlich 60 489 RM. Vortrags aus 1928 von 22 018 481 (l. B. 22 287 710) Reichsmark. Nach Absetzung der gesamten Unkosten einschließlich der vertragsmäßigen Forderungen im Betrage von 18 393 634 (17 900 621) RM. verbleibt ein Reingewinn von 38 248 842 (4 328 089) Reichsmark, der wie folgt verteilt werden soll:

8 % Dividende (l. B. 10 %)

auf 40 Mil. RM. Aktienkapital, 3,2 (4) Millionen Gewinnanteil des Aufsichtsrates 160 000 (267 600) RM., Vortrag auf neue Rechnung 264 842 (60 489) RM. Im einzelnen erbrachten: Zinsen, Wechsel und Devisen 11 413 714 (11 004 844) RM., Provisionen 10 278 908 (10 025 205) RM., dauernde Beteiligungen 267 310 (403 732) RM., Effekten- und Konfortialgeschäfte 0 (740 840) RM., Dagegen erforderten Steuern und sonstige Ausgaben 2 819 048 (2 125 225) RM., Wohlfahrtsleistungen, Beamtenabfindungen und soziale Lasten 1 209 613 (1 189 239) Reichsmark, Gehalte und Unkosten 14 864 978 (14 595 160) RM.

Dieser führt der Vorstand u. a. aus:

Das abgelaufene Jahr brachte den deutschen Kreditbanken eine Dämpfung ungünstiger Faktoren. Das Effektenkommissionsgeschäft und das Konfortialgeschäft scheidet unter dem Gesichtspunkt des Ertragsverhältnisses so gut wie völlig aus. Gegenüber der erneuten Steigerung der Unkosten und Steuern vermochte das nur mäßig anwachsende Kontokorrentgeschäft allein einen Ausgleich um so weniger zu bringen, als die Zinsmarge gegenüber 1928 nicht nur keine Erhöhung brachte, sondern sogar etwas rückläufig war. Besonders ungünstig wirkte sich die Entwicklung der Effektenkurse aus. Wie in früheren Geschäftsberichten mehrfach hervorgehoben, haben wir von zahlreichen und naheliegenden industriellen Geschäften Aktien im Portefeuille. Bei erheblichen Aktienposten solcher Art liegt es nach wie vor so, daß die Börsenturbe sich stark über unseren Buchwerten halten. Bei zahlreichen Positionen aber machten sich Abwertungen von dem höheren Buchkurs auf den niedrigeren Börsenkurs vom 31. Dezember 1929 notwendig. Wenn auch in der Regel in jedem einzelnen Fall unter Aktienbesitz sich in möglichen Grenzen hält, so ergab doch die Summe der Abwertungen einen erheblichen Betrag. Demgegenüber trat die Auswirkung von Abschreibungen und Rückstellungen auf eingetretene oder zu erwartende Kontokorrentverluste zurück. Es ist selbstverständlich, daß das abgelaufene Jahr, bezuglich dessen man kaum noch von einer kurz abgesehenen Konjunktur, sondern eher von einem Krisenjahr sprechen kann, uns manderlei Verluste im Kontokorrentgeschäft brachte; sie haben aber ein unter den heutigen Verhältnissen als normal anzuprechendes Maß keineswegs überschritten. Gewiss liegen die Verhältnisse für die sachliche Industrie und vielfach auch für den Handel ungünstiger als in anderen

Teilen Deutschlands. Demgegenüber hat aber zu gelten, daß auch manderlei günstige Gesichtspunkte für die sachliche Wirtschaft in Betracht kommen, so insbesondere der durchweg zähe Wille des Sachsen, Herr zu werden über die zu überwindenden Schwierigkeiten. Leider läßt sich nicht verkennen, daß neben dieser Zähigkeit und der konsequenterweise hieraus sich ergebenden sparsamen Wirtschaftsführung bisweilen auch im Gegenstand hierzu die Neigung zu Konteraktionen ist, verhältnismäßig großzügig zu wirtschaften und sich keinerlei Einschränkungen zu unterwerfen, insbesondere auch nicht hinsichtlich der persönlichen Lebensführung. Dünkte genug sind auch hierauf die Zusammenbrüche von Firmen mit zurückzuführen. In weit höherem Umfange als in normalen Zeiten müssen sich daher die kreditgebenden Banken um die Art der Wirtschaftsführung ihrer Kreditnehmer kümmern. Erleichtert ist ihnen dies dort, wo es sich um Aktiengesellschaften handelt und wo sie durch eine Vertretung im Aufsichtsrat die Gelegenheit zu dauernder Mitarbeit haben.

Wir hatten in unserem vorjährigen Geschäftsbericht gesagt, daß die Wucht der Lasten, die in letzter Zeit eine so deutliche Sprache geführt haben, hoffentlich das erreichen werde, was den rechtzeitigen Vorstellungen und Eingaben der privaten Wirtschaft nicht gelungen sei, daß nämlich die realerenden Kreise die Unhaltbarkeit der von ihnen eingeschlagenen Wirtschaftspolitik erkennen möchten. Das abgelaufene Jahr hat nun in der Tat wohl dazu geführt, daß bei den deutschen Gemeinden die Erkenntnis der tatsächlichen Lage sich durchgesetzt hat und daß damit die Ueberzeugung von der Notwendigkeit weitgehender Einschränkungen gekommen ist. Was dagegen die Reichsregierung anlangt, so gewinnt man beinahe den Eindruck, daß hier alle Kräfte mehr oder minder eindrucklos vorübergegangen sind, trotzdem die eigene Volkswirtschaft des Reiches im letzten Jahre ernst genug war.

### Die Bilanz

weist folgende Ziffern auf (in Millionen RM.): Aktiva: Kasse und Notenbankguthaben 18,72 (l. B. 17,58), Wechsel und Schaganweisungen 75,86 (80,42), Postguthaben 39,98 (40,41), Reports und Lombards 6,42 (7,51), davon Reports 1,59 (2,15), Warenvorräte 68,70 (67,77), Wertpapiere 10,88 (15,98), Konfortialbeteiligungen 6,76 (6,68), dauernde Beteiligungen bei Banken 5,34 (5,27), Debitoren 205,56 (184,86), davon gedeckte 140,08 (138,85), Bankgebäude 15,68 (15,65), sonstige Immobilien 0,51 (0,49), Bilanzsumme 452,37 (442,02), Passiva: Aktienkapital 40,00 (40,00), Reserven 11,00 (11,00), Kreditoren 371,26 (363,88), Akzente 26,45 (22,78), außerdem Anale und Bürgschaftsverpflichtungen 17,18 (16,77).

werte 74,75, Huderus 74,5, Reichsbank 292,5, Süß 102, Neubeh 8,75, Altsch 51,75, Ber. Stahl 100 0.

Der Kassamarkt zeigte wieder ein überwiegend schwächeres Aussehen. Grün & Wöllinger verloren auf Gewinnmaßnahmen, man rechnete mit einer höheren Dividende, 6 %. Dortmund Rittersbrauerei 4,5, Was und Wasser 5,5, Opatz 2,5 und Hamburger Mühlen 8 % schwächer. Dorschwerke gaben 1,5 % der. Havag böhnten 3 Reichsmark ein. Auf der anderen Seite waren Ber. Wolke infolge der erhöhten Dividendenvorschläge weitere 1,5 % höher. Vingerwerke besserten sich um 1, Halleische Mehl um weitere 2, Neue Realbest um 1,5 gegen ihre letzte Notiz. Rötting wurden + 4 Reichsmark notiert.

## Frankfurter Abendbörsen vom 19. Februar

Leicht erholt

Die heutige Abendbörsen eröffnete bei etwas lebhafterem Geschäft auf leicht erholtter Basis. Die Spekulation schritt zu Bedenkenläufen. Besonders bevorzugt waren wieder Elektroerzie. Es gewannen Siemens 1,25, Schuder 2,25. Auch Farben eröffneten 1 % über dem niedrigeren Mittagskurs und konnten im Verlauf nochmals 0,5 % gewinnen. Banken und Montanwerte unverändert. Zürker besichtig lagen auf schließliche Käufe zu, die insgesamt 3,25 % gewinnen konnten. Auch Erbe konnten ihre Kaufbewegung fortsetzen und 5,5 Reichsmark gewinnen. A.-G. für Verkehr ebenfalls weiter um 1 % erholt. Am Rentenmarkt waren Erden und Anatolier behauptet. Zinsen wieder etwas besetzt. Im Verlaufe der Börsen blieben die Kurse bei kleinem Geschäft gut behauptet. An der Nachbörsen nannte man Farben 162,25, Siemens 257,5, Siemens Debitoren 285.

Es wurden folgende Kurse notiert: Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe Abt. Altsch 51,75, deagl. Neubeh 8,45, 4 % Schugeldanleihe 2,8, Bonifanten: Adca 121,25, Commerzbank 155, Danabank 238, Deutsche Bank und Diskont 140, Dresdner Bank 140, Reichsbank 294, Bergwerksaktien: Huderus 74, Opatz 2,5, Ralt Akerstedten 207,25, Beheregein 212, Rüdner 105, Mannesmann 103,25, Monfeld 104,5, Phönix 102,5, Rhein, Braunsehnen 240, Rheinisch 115,125, Parahütte 51,25, Ber. Stahlwerke 100,25, Transporterzie: Opatz 100, Industrieaktien: Afa 111,76, A.G. 171,25, Bergmann 201, Electr. Licht und Kraft 164, J. G. Farben 162,50, Felten & Guilleaume 125, Grolfleur 106, Zb. Goldschmidt 67, Holzmann 90,5, Vahmeyer 185, Rütgerwerke 75, Schuder 197, Siemens & Halske 257,50, Südd. Jüder 150, Voigt & Oßner 218.

## Auswärtige Devisen

London, 19. Februar, 4.42 Uhr engl. Zeit. Devisenkurs: Newyork 485,01, Montreal 488,00, Amsterdam 12,11, Paris 124,25, Brüssel 84,00,125, Mailen 92,88, Berlin 20,36,75, Schweiz 26,19,50, Spanien 38,57,50, Kopenhagen 18,16,25, Stockholm 18,11,57,50, Oslo 18,15,25, Vindobona 108,27, Oellingsfors 109,20, Prag 164,1/2, Budapest 37,80, Belgrad 27,8, Sofia 67,2, Rostau 94,5, Rumänien 81,8, Konstantinopel 10,80, Athen 87,5,125, Wien 84,51, Venedig 25,25, Warschau 48,80, Buenos Aires 42,48, Rio de Janeiro 5,58, Alexandria 97,50, Hongkong 1,700, Shanghai 2, Japans 2,0,28, Mexiko 10,25, Montevideo 48,50, Valparaiso 80,70, Rio auf London per 90 Tage 5,59 bis 5,60.

Neuyork, 19. Februar, 10 Uhr amer. Zeit. Devisenkurs: Berlin 28,50,50, London, Kabel 485,1/2, Oslo 26,78, Kopenhagen 20,76, Stockholm 20,82, Madrid 13,60, Japan 49,16.

Neuyork, 19. Februar, Devisenkurs (Schluß). Berlin 28,50,75, London, Kabel 485,1/2, 90-Tage-Wechsel 482, Paris 101, 60-Tage-Wechsel 89, Schweiz 18,28,75, Mailen 92,88,50, Holland 40,00,75, Wien 14,07, Budapest 17,48, Prag 206, Belgrad 176,25, Warschau 11,25, Oslo 26,72,50, Kopenhagen 26,75,50, Stockholm 28,81,50, Brüssel 18,92,75, Madrid 12,51, Oellingsfors 202, Bukarest 60, Neuorleans auf London 60-Tage-Wechsel 482, Montreal 99,48, Argentinien, Goldpreis 116,40, Papterpreis 67,80, Rio de Janeiro 11,75, Sofia 78, Athen 129,75, Japan 40,18, Bankaktie (90 Tage) 8,575 0., 8,75 0r., ital. Reich 4,5, Prima-Handelswechsel 4,5 niedriger und höherer Kurs, Dollar in Buenos Aires 80,16, Prolongationslag für ital. Reich 4,4, 5,59 bis 5,60.

## Chemischer Produktenbörsen vom 19. Februar

Zandens: Nit. Belzen 240 bis 245, Roggen 159 bis 162, Sandroggen 165 bis 170, Weizenmehl 175 bis 185, Wintergerste 160 bis 170, Hafer 142 bis 147, Mais amer. 165 bis 170, Cinnamonten 190 bis 205, Weizenmehl 41, Roggenmehl 28,75, Weizenmehl 0,25, Roggenmehl 8,25, Weizen, lose 11; Straßgerste 12, Weizenmehl, Straßgerste 4,50.

Braunindustrie 1, Siemens 0,5, J. G. Farben 0,25, Danabank 1, Commerzbank, Berliner Handels-Gesellschaft und Deutsche Bank und Diskont 0,5 sowie Salzbedarf auf angeblich weitere ausländische Abgaben 0,25 % unter den ersten Kurzen. Erbe böhnten 2 Reichsmark ein. Reichsbank verloren 1,25, Hellhoff Waldbot 2, Weikeregen 0,75 %, Neubehganteile waren 10 Pf. lester. Gellenskirchen und Hotelbetrieb etwas erholt. A.G. konnten von ihrem Gewinn nur 0,25 % halten. Die Börse schloß schwächer, nur Huderus verzeichneten weiteres Interesse. Deutsch-Antarkt konnten 5 % gewinnen. Nachbörslich hörte man Farben 161, Holzmann 90,5, A.G. 170, Bemberg 161,5, Polypfen 275,75, Rütger-

erhöht. Bankguthaben betragen 12 950 409 (12 924 547) Reichsmark, Kasse, Reichsbank, Postguthaben sowie Wechsel und Schecks 9 199 889 (6 601 252) Reichsmark, Guthaben bei öffentlichen Sparkassen 4 379 006 (3 995 247) Reichsmark, Schuldner aus der Werksgemeinschaftsverrechnung werden mit 30 588 139 (25 831 169) Reichsmark aufgeführt. Das Grundeigentum bilanziert einschließlich der Werksanlagen und Werkgeräte nach dem ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen von 25 192 420 Reichsmark mit 196 278 375 (199 259 548) Reichsmark. Wertpapiere und Beteiligungen sind durch Uebernahme weiterer Anteile angelegelter Gesellschaften auf 81 151 208 (77 860 281) Reichsmark gestiegen. Unter den Waren- und sonstigen Schuldner betragen die Forderungen an inländische Abnehmer 6 779 538 Reichsmark und an ausländische Abnehmer 6 779 538 Reichsmark. Auf der anderen Seite figurieren Kapital, geleistete Rücklage und Sonderrücklage mit unverändert 160 bzw. 16 bzw. 10 Millionen Reichsmark. Rücklagen für Schäden haben sich auf 21 590 139 (24 210 746) Reichsmark vermindert, da sich die Rücklage für Aufwertungsansprüche infolge weiterer Abwicklung auf 4 025 475 (7 442 198) Reichsmark vermindert hat. Sonstige Rückstellungen betragen 21 128 417 (15 445 150) Reichsmark. Das im Vorjahre mit 9 Millionen Reichsmark ausgewiesene Wertverhaftungsvermögen wurde, wie bereits erwähnt, zu Sonderabschreibungen verwendet. Die Anleiheverpflichtungen sind mit 83 229 680 (85 768 290) Reichsmark angelegt. Hypotheken und Restkaufgelder sind noch mit 2 945 990 (3 317 948) Reichsmark zu erwähnen. Guthaben der Werksangehörigen werden mit 7 211 062 (5 910 314) Reichsmark aufgeführt.

Die Erneuerung der Verbände hat die erhoffte Belebung des Marktes nicht gebracht. In den letzten Monaten ist ein weiteres Absinken der Konjunktur festzustellen. Die Zahl der Werksangehörigen betrug am 30. September 1929 68 062. Bei den angeschlossenen Werken waren weitere 21 700 Personen beschäftigt.

### Der

Abschluss der Fried. Krupp Grusonwerk A.-G., Magdeburg, verzeichnet bei 6 841 758 (5 406 806) Reichsmark Betriebsüberschuss zuzüglich 114 251 (64 010) Reichsmark Eindeinnahmen einen Reingewinn von 6 956 009 (5 470 816) Reichsmark gegenüber 6 811 070 Reichsmark im Vorjahre, der an die Muttergesellschaft abgeführt wird.

### Bei der

Fried. Krupp Germaniawerke A.-G., Kiel, beträgt der Betriebsüberschuss nur 3 926 852 Reichsmark gegenüber 5 821 208 Reichsmark im Vorjahre. Da die Unkosten nicht entsprechend gesenkt werden konnten, ergibt sich ein Verlust von 301 148 Reichsmark (l. B. 80 848 Reichsmark Gewinn), der von der Fried. Krupp A.-G. übernommen wird.

Die Dohlinggesellschaft für die Verwaltung der Beteiligungen der A.-G. für Unternehmungen der Eisen- und Stahlindustrie, hat 1928/29 aus Beteiligungen und Zinsen 942 382 (l. B. 508 483) Reichsmark erzielt. Der Gewinn von 127 470 Reichsmark wird an die Fried. Krupp A.-G. abgeführt, während im Vorjahre ein Verlust von 392 334 Reichsmark von der Muttergesellschaft übernommen werden mußte.



Geschäftsabläufe

Schlüssels-Werte u. w., Dresden. In den bereits mitgeteilten Geschäftsabläufen...

Referat der Commercial Investment Trust Corporation. Dem nunmehr vorliegenden Abschluss...

Elbenburg-Vertragliche Dampfmaschinen-Fabrik, Hamburg. Der Aufsichtsrat beschloß...

Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG., Berlin. Die Gesellschaft, die für das Geschäftsjahr 1928/29...

Zahlungseinstellungen

Millionen-Anleihe in der Berliner Anleihenkonfession. Die allgesehene Anleihenkonfession...

Zahlungseinstellung einer Berliner Mühle. Die Firma H. G. Bander, Berlin...

Verchiedenes

Überprüfung der Aluminiumölle in U.S.A. Bei den Zolltarifverhandlungen...

Einrichtung von Vertrauensstellen im deutschen Textilgewerbe. Durch die neuerliche Einführung...

Von den Warenmärkten

Damruer Warenmarkt vom 18. Februar. Kaffee. Infolge starker New Yorker Preisbewegungen...

Preis. Tendenz sehr ruhig. Burma R. R. 0 12,5, Baffin 00-7 glaciert 14,8...

Berliner Metallterminhandel vom 18. Februar. Kupfer: stetig, Februar 136 1/2...

Preis: schwächer. Februar 41 1/2, März 41 1/2, April 41,25...

Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

Dresdner Handelsregister

Eingetragen wurde: Auf Blatt 21637 die Firma Gerhard & Oes Aktiengesellschaft...

Dresdner Güterrechtsregister

Eingetragen wurde: das die Verwaltung und Räumung in Dresden, Silbermannstraße 21...

Dresdner Vereinsregister

Eingetragen wurde: Auf Blatt 1400 der Verein: „Volkshaus für Gymnastik“, Stg Dresden.

Konkurse

Im den Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Bernhard Wächter...

Sächsische und außer-sächsische Konkurse

Annaberg (Ergeb.): Schofolade- und Futterwarengroßhändler Albert Oeh, GutsMuths, Annaberg...

Außer-sächsische

Altona (Ergeb.): Geschäftsinhaberin Jeanette Sellmann, Hamburg, Manufakturwarenhandlung...

Amerikanische Warenmärkte

Table with columns for commodity names (Kaffee, Baumwolle, etc.), dates (19. Februar, 18. Februar), and prices.

mann Arthur Rosenthal, L. Pa. Rosenthal & Co., Gladbach-Altenhof, Stadteil St.-Glabach...

Berichtliche Vergleichsverfahren

Im dem Vergleichsverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Carl Engler in Dresden...

Zwangsversteigerungen

Die auf den 28. Februar 1930 angelegte Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Völkowitz, Lebnhardstr. 2...



Preise auf Grund der Liverpooler Kabel leicht noch. Aufste für Rechnung amerikanischer Firmen und der Lagerhausgesellschaften (siehe Seite 10) zu einer Erholung. Der stante Schluß des Weizenmarktes löste letzter umfangreiche Abgaben aus.

**Wannwolle — Neworleans (Schluß)** 19. Februar 18. Februar  
 Solo Neworleans 15,04 15,29  
 März 15,04—15,06 15,30  
 Mai 15,31—15,32 15,57—15,58  
 Juli 15,52—15,53 15,77  
 Oktober 15,72 15,96—15,97  
 Dezember 15,88 16,12  
 Tendenz: stetig

**Metalle — Newyork (Schluß)** 19. Februar 18. Februar  
 Kupfer late loco 18,125 18,125  
 Kupfer Elektro loco 18,00 18,125  
 Kupfer Casting refinery loco 17,00 17,875  
 Kupfer cif Hamburg 18,30 18,30  
 Zinn Newyork, Straits loco 38,95 38,70  
 Zinn Newyork, Straits per Februar 39,00 38,75  
 Zinn Newyork loco 6,25 6,25  
 Zinn Cash St. Louis loco 6,10 6,10  
 Zinn Cash St. Louis loco 5,15 5,15  
 Silber Ausland 43,125 43,50  
 Platin 57,75 57,75  
 Aluminium 98—99 % 24,50 24,50  
 Nickel in Barren 35,00 35,00  
 Weisblech 5,25 5,25  
 Wolframen per Bahn 22,16 22,16

**Getreide und Mehl (Schluß)** 19. Februar 18. Februar  
 Chicago, Terminpreise  
 Weizen per März 110 1/2—109 1/2 113 1/2—113 1/2  
 Weizen per Mai 115 1/2—114 1/2 118 1/2—118 1/2  
 Weizen per Juli 116 1/2—114 1/2 119 1/2—119 1/2  
 Weizen per September 118—117 1/2 121 1/2—121 1/2  
 Tendenz: flau

Weizen tendierte heute wieder schwächer, da Liverpool auf die gestrige Erholung am diesigen Markt nicht reagierte und Platinweizen im Ausland wieder dringlicher angeboten wird, während die Exportnachfrage für U.S.A.-Weizen anhaltend unbedeutend bleibt. Auch die getreidegetriebenen Exportabläufe in Höhe von etwa 3 Millionen Bulweis befinden sich in Randabwärtigen. Da bei den zurückgehenden Preisen wieder zahlreiche Stoplos-Limit erreicht wurden, lagen die Schlußnotierungen beträchtlich unter den gestrigen.

Wais per März 83,75 84,625  
 Wais per Mai 87,625 89,375  
 Wais per Juli 89,50 91,375  
 Wais per September 89,625 91,375  
 Tendenz: flau  
 Hafer per März 41,625 42,625  
 Hafer per Mai 43,125 44,125  
 Hafer per Juli 43,00 43,875  
 Tendenz: flau  
 Roggen per März 80,125 82,60  
 Roggen per Mai 78,25 81,625—81,50  
 Roggen per Juli 79,50 82,875  
 Roggen per September 81,50 84,875  
 Tendenz: flau

Der Roggenmarkt nahm einen schwächeren Verlauf und gegen Schluß kam es zu beträchtlichen Preisabschlüssen. Wahrscheinlich für die härtere Abgabeneigung waren die schwache Veranlagung der nordwestlichen Märkte, die Preisrückgänge für Vorkorn und das wesentlich wärmere Wetter im gesamten Anbaugebiete.

**Chicago, Vorkornpreise**  
 Roter Winter/Sommer Nr. 2 — 117,00  
 Roter Winter/Sommer Nr. 2 — 118,00  
 Gemischter Nr. 2 114,00 —  
 Roter Winter/Sommer Nr. 3 — 111,875  
 Wais gelber Nr. 2 — —  
 Wais weißer Nr. 2 — —  
 Wais gemischter Nr. 2 — —  
 Hafer weißer Nr. 2 43,50 43,75  
 Roggen Nr. 2 — 81,00  
 Gerste malting 58,00—66,00 57,00—66,00

**Newyork, Vorkornpreise**  
 Weizen Amber Durum Nr. 2 — —  
 Weizen White Durum Nr. 2 — —  
 Manitoba Nr. 1 126,25 129,875  
 Roter Sommer/Winter Nr. 2 132,875 135,25  
 Roter Sommer/Winter Nr. 2 115,875 119,50  
 Hafer, neu, ankommen Urnte 96,625 98,375  
 Roggen Nr. 2 Job R. V. 88,25 91,50  
 Gerste malting — —  
 Mehl Spring wheat clear — 54,00—67,00 54,00—70,00

**Newyork, 19. Februar, Baumwollpreise (Anfang)** März 15,52 bis 15,54, Mai 15,78 bis 15,80, Juli 15,98 bis 15,99, Oktober 16,17 bis 16,19, Dezember 16,25 bis 16,26, Januar 16,40. Tendenz: stetig.

**Winnipeg (Schluß)** 19. Februar 18. Februar  
 Weizen per Mai 116,75 120,375  
 Weizen per Juli 118,75 122,875  
 Weizen per Oktober 121,00 123,50  
 Hafer per Mai 56,00 58,00  
 Hafer per Juli 54,50 56,25  
 Hafer per Oktober 51,50 52,75  
 Roggen per Mai 74,00 77,50  
 Gerste per Mai 76,875 80,375  
 Gerste per Juli 63,00 64,75  
 Weizen per Juli 55,25 57,25  
 Weizen per Mai 254,50 268,00  
 Weizen per Juli 253,75 265,00

**Manitoba**  
 Weizen loco Northern I 112,375 116,00  
 Weizen loco Northern II 109,375 113,00  
 Weizen loco Northern III 104,625 108,25  
 Tendenz: flau

**Fette u. Schweine — Chicago (Schluß)** 19. Februar 18. Februar  
 Schmalz per März 10,70 10,95  
 Schmalz per Mai 10,80 11,10  
 Schmalz per Juli 11,05 11,325  
 Schmalz per September 11,275 11,525  
 Tendenz: flau  
 Speck loco 13,25 13,25  
 Schmalz loco 10,50 10,80  
 Tendenz: —

**Newyork**  
 Schmalz prima Western loco 11,25 11,50  
 Talg special 6,75 6,75  
 Talg extra 7,00 7,00

**Chicago**  
 Leichte Schweine niedrigster Preis 10,60 10,75  
 Leichte Schweine höchster Preis 11,30 11,50  
 Schwere Schweine niedrigster Preis 10,00 10,25  
 Schwere Schweine höchster Preis 10,80 11,00  
 Zuluhr in Chicago 22000 27000  
 Zuluhr im Westen 119000 116000

**Neworleans, 19. Februar, Baumwollpreise (Anfang)** März 15,27 bis 15,28, Mai 15,55 bis 15,56, Juli 15,78, Oktober 16,07, Dezember 16,18, Januar 16,17. Tendenz: stetig.  
**Buenos Aires, 19. Februar, (Anfang)** Weizen: März 19,07, Mai 19,10, Juli 19,10, September 19,10, Oktober 19,10, Dezember 19,10, Januar 19,10, Februar 19,10. Tendenz: stetig.

**Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag**  
 Freitag den 21. Februar, 20 Uhr, im Saale der Produktenbörse, Lütichastr. 34  
 Prof. Dr. Gustav E. Pazaureck vom Landesgewerbemuseum Stuttgart spricht über  
**„Das Plakat als Kunstwerk“**  
 verbunden mit einer Plakatausstellung von Willi Petzold, Dresden  
 Eintritt 1.— M., Studierende und Schüler 50 Pfg. D. R.-V.-Mitglieder frei

**Frisches Obst**  
 41 moderne Verkaufsstellen in allen Stadtteilen  
**Jetzt** ist die richtige Zeit zum Einkauf von  
**Apfelsinen**  
 Wir sind jetzt auf der Höhe der Saison. Von den besten Plantagen kommen jetzt die herrlichen, vollsaftigen, schweren, wohlschmeckenden Früchte!  
**Billig und süß:**  
**Süße Valencia-Orangen** aromatische, vollsaftige Früchte je nach Größe: 10 Stück und 6 Stück für ..... 50¢  
**Paterno-Blut-Orangen** hocharomatische Bergfrüchte das Beste was es gibt, 10 Stück u. 8 Stück nur 100¢  
**Feine Palermo-Mandarinen** zuckersüß und hocharomatisch..... Pfund nur 45¢  
**Amerikanische Aepfel** besonders preiswert..... Pfund von 50¢ an  
 Für den vollen Einkaufswert verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahreschlusse mit **6% Rückvergütung** in bar ausgezahlt werden  
**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.**  
 Zweigniederlassung Dresden

**Rialto-Café**  
 im Zeichen des Karnevals  
 Originelle humorist. Dekoration Die Wiener Typen sind alle zu sehen: et Sännecke, der Köbes, Fricks, Schäl, Timmes, Seifenoper un Stiller  
 Wolf Karbach, der Sänger vom Rhein, Angl. die Meißner Kapelle Emma Weibowski spielt zum Konzert und Tanz. Täglich nachmittags u. abends Eintritt frei  
 Nachmittags Tasse Kaffee à la Karlsbad 45 St. Kreuzkammer Gedäch. Kadeberger Billner Cabinet.

**„Wittelsbacher Bierstuben“**  
 10 Moritzstraße 10  
 Inhaber Fritz Kovak  
 empfiehlt vorzügliche Küche zu kleinen Portien und besterger Bier:  
**Geleiteller Spezial**  
**Leitmeritzer Bürgerbräu**  
**Pilsener Urquell**  
**Kulmbacher Perlebräu**  
 Täglich Konzerte • Freikonzert

**Sue Eröffnung**  
 Biete ich besonders billig  
**Speisezimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Küchen**  
**Möbel-Ehrlich**  
 Reitbahnstraße 4

**Maskenkostüme**  
 leihweise  
 Größte Auswahl am Platze / Eigene Anfertigung  
**„Thespis“ Math. Klemich, 10. II. Etage**  
 im Hause des Löwenbräu — Fernspr. 13531.  
**Privat-Mietauto.**  
 Eleg. 6-Pl. Limousine zu konkurrenzlosen Preisen bei Unfällen. Gärten bei niedrigster Berechnung (Dre-den-V. Inst.) zur Weile. Geil. Angebote unter L. 86193 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Luisenhof**  
 Dresden-Weißer Hirsch  
 Montags und Donnerstags **Vornehmer Tanztee**  
 Donnerstags **Gesellschaftsabend**  
 Prieszisch-Marko-Orchester

**AUTO-RADIO-BATTERIEN**  
**ALTMARKT**  
 ECKE KREUZKIRCHE

**Starke Damen**  
 Gummi-Schlüpfers  
 Leib-Banden  
 Rittreuer, Kaiserbinder  
 Monats-Hosen  
 Gummi-Strümpfe  
 Frauen-Artikel.  
**R. Freisleben**  
 Postplatz  
 Filiale: Wallstr. 4  
 Manufaktur-Firma

Heute zum **Donnerstag-Tanz** die große Überraschung  
**Preislanz „Bücke Dich“**  
 Neuheit für Dresden.  
 Freitag, 28. Februar  
**Maskenball.**







fuhmetherhalt auscheiden. Der A.T.V. Dresden hat in der Vor-

Der Lehrgang im Freizeiten für Turnvorteil und Vorturner im

Schneelaufertreffen der Turner

Radspport

Die Teilnehmer am 23. Berliner Sechslagerennen

Die Teilnehmer am 23. Berliner Sechslagerennen

Kauf-Örigen, Goussard-Deneel, Rauber-Louet, Goussard-Robert,

Klabern im Berliner Sportpalast

Eine der Hauptnummern des Mittwochabendprogramms

Die Refordlektion von Fräulein Wiedemann

Pferdesport

Vorauslagen für Donnerstag, 20. Februar

Rollschuhspport

Deutsche Rollschuhstoßballmannschaft in Frankreich

Deutschen spielen in Bordeaux und Harriq. Die vom Bund

Wassersport

Ämtliche Bekanntmachung des Eisbaues Sachsen

Am Freitag, dem 21. Februar, findet im Restaurant Johannes-

Die Refordlektion von Fräulein Wiedemann

Boxen

Zwischenrunde um die mitteldeutsche Amateur-

Vor außerordentlichem Hause gelangten am Montagabend im

Verkaufsstelle Sämtliche Modelle sofort lieferbar! Günstige Zahlungsbedingungen! Alfred Lippisch, Automobile

Die kleine Bohne C Vom Hause Klemm-Kaffee Der Volks-Kaffee zu M. 2.80 das Pfund

Verkaufen Sie nicht Ihre der roten Kreuz-Geldlotterie zu kaufen. Ziehung 25. und 26. Februar.

Verfertigung. Ein überaus gutes Dienstpferd wird Sonntag den 22. 2. 30 um

Konkurs-Ausverkauf Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer komplett

Eiche, Mahagoni und Schleiflack in verschiedensten Ausführungen. Wertarbeit aus der Konkurrenz

Jagdverpachtung Die Jagd in einem 20 Hektar großen Waldgebiet

Jagd-Verpachtung Die gesamte Jagd der Gemeinde Reinholdsbain

Jagdverpachtung Die Jagd der Gemeinde Reinholdsbain

Kluge Eheleute kaufen verbundene Gummirollen, Monatsblätter

Pianos vermietet Rabe, Strasse 20

...jetzt noch billiger! Der beliebteste Wagen DEUTSCHLANDS der VERBESSERTE 4 PS OPEL für RM. 1990..

Noch nie zuvor haben die deutschen Käufer Gelegenheit gehabt, ein wirkliches Automobil für weniger als RM 2000.- zu kaufen...

Table with Opel prices: 4 PS ZWEISITZER RM 1990, 4 PS VIERSITZER " 2350, 4 PS CABRIOLET " 2500, 4 PS LIMOUSINE " 2700, 8 PS LIMOUSINE " 4300, 8 PS LUX-LIMOUS. " 4600, 4 PS LIEFERWAGEN " 2400, 1 1/2 T. CHASSIS " 2700, 1 1/2 T. PRITSCHENWAGEN MIT PLANE " 4550

Verbesserter Motor, verbesserte Kühlung, verbesserter Vergaser, verbesserte Bremsen, verbesserte Steuerung...

4 PS LIMOUSINE Der Volkswagen Deutschlands von bisher unerreichtem Wert und seltener Schönheit. PREIS: RM 2700.-



4 PS CABRIOLET Ein geschlossener und offener Wagen in einem Modell, schön und zugleich praktisch. PREIS: RM 2500.-

- OPEL-GENERALVERKAUF AUTOMOBILHAUS LOUIS GLÜCK, DRESDEN-A., PRAGER STR. 43
KUNDENDIENST: IM EIGENEN REPARATURWERK JAGDWEG 8, RUF 21443, 21444, 21445, 27458, 27459
OPEL-VERTRETUNG SCHMELZER, MARSCHALLSTRASSE 31 b, RUF 18576
OPEL-VERKAUFSSTELLE FRITZ BRAUER, FREIBERGER STRASSE 19, RUF 15426
OPEL-VERKAUFSSTELLE HUGO & PAUL RICHTER, ALBERTSTRASSE 29, RUF 55679
OPEL-VERKAUFSSTELLE WALTER ZANKER, WERDERSTRASSE 12, RUF 40643



Schwarz kampflös zu den Punkten. — Einen technisch guten Kampf lieferten sich im Besonderen die Teilnehmer, Chemnitz, und O. G. ...

Tennis

Tennisturnier in Nizza

Bei den Tennisturnieren von Südfrankreich in Nizza sind nun auch die Entscheidungen im Herren- und Damen doppelstapel gefallen. ...

Blau-Gold-Jubiläumturnier

Die 08 schlägt Blau-Gold 16:14

Am Mittwochabend trafen sich im Tischtennisentscheidungsstapel um den ersten Platz des B-Mannschaftsturniers die aus den Vorkämpfen vorige Woche übriggebliebenen Mannschaften des ...

Gleichzeitig begannen die Vorrunden der Wettbewerbe der B- und C-Klasse, während die weiteren Zwischenrunden dieser Klassen, sowie die Vorrunden der A-Klasse heute, Donnerstag, abends 7.30 Uhr beginnen. ...

Wintersport

Deutsche Rodelmeisterschaften

Die bereits einmal verlegten Deutschen Rodelmeisterschaften auf Naturbahnen sollen nunmehr am Sonntag auf der 2100 Meter langen Bahn an der Wolfenhausstraße in Bad Harzburg zum Austrag gelangen. ...

Praktische Skilehrerprüfung

im Kreis Ost-Erzgebirge

Nachdem die Skilehrerprüfanten des Kreises im Dezember theoretisch geprüft wurden, findet nunmehr am 2. März 1930, vormittags 9 Uhr, in Altenberg in praktischer Geländepfung statt, nach deren Beheben die Prüflinge dann zur Prüfung des Skiverbands zugelassen werden.

Verbands-Staffellauf in Altenberg

Am Sonntag wird der Staffellauf des Skiverbands Sachsen in Altenberg zur Austragung gelangen. Der Staffellauf führt über reichlich 40 Kilometer und ist in fünf Teilstrecken eingeteilt. ...

Aus dem Vereinsleben

Kameradschaft 1877 Dresden (V.V.). Am 15. d. M. fand im Kaiserhof die Jahresversammlung des Vereins statt. ...

Das Grenzlandtreffen des Bezirkes Dresden im Deutschen Turnerverband mit Turnern des Nordwestböhmischen Turnvereins (Deutscher Turnverband) bei Rosenthal in der Sächsischen Schweiz am Sonntag hatte einen vollen Erfolg. ...

Der deutsche Herren-Eislaufmeister 1930, der am Montag in überaus glänzender Weise bei den deutschen Eislaufmeisterschaften in Dresden den Titel an sich brachte, weil am Donnerstag in Dresden und wird um 12 Uhr mittags und ab 7 Uhr abends entweder auf der Bahn des Dresdener Eislaufvereins an der Bürgerwiese oder, falls dort die Eislaufverhältnisse nicht günstig genug sind, auf dem Neuteich im Großen Garten Proben seiner Kunst im Eislauft und in Pflichtläufen zeigen.

Im Entscheidungskampf um die Eishockeymeisterschaft von Österreich fanden sich in Wien der siebenfache Meister Wiener Eislaufverein und Pöchlendorfer Sportklub gegenüber. Der Eislaufverein siegte mit 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) Toren.

In monatelanger Arbeit sind die Meisterschaften der Regler durchgeführt worden. Ausserordentlich große Beteiligung hatten die einzelnen Wettbewerbe aufzuweisen. ...

Kegelsport

Die Regler ehren ihre Meister!

In monatelanger Arbeit sind die Meisterschaften der Regler durchgeführt worden. Ausserordentlich große Beteiligung hatten die einzelnen Wettbewerbe aufzuweisen. ...

und zu einem kameradschaftlichen Beisammensein nach dem Schluss der Spiele nach Rosenthal abmarschiert. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

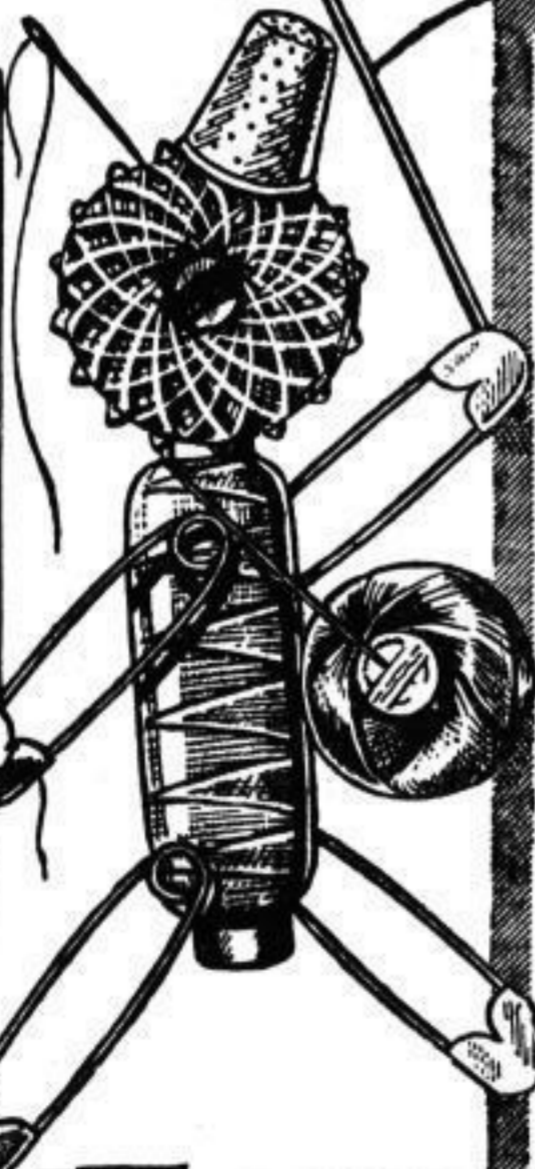
Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

Die Kameradschaft der Senoren auf Vohle war sichere heute des mehrfachen Bundes-Zentralmeisters Eduard F. ...

KURZWAREN

Ein Verkauf, an dem jeder interessiert ist! Kurzwaren, diese kleinen, aber für das tägliche Leben so wichtigen Dinge, bekommen Sie jetzt bei uns ganz unerhört billig. Für wenig Geld können Sie also schon gewaltige Mengen heimtragen - machen Sie sich's zunutze - es lohnt sich!



- Stoff-Twist in schwarz, weiß und farbig ... 10 Rollen 32,-
Stoffwolle auf Karten, in vielen Farben ... 5 Karten 20,-
Maschinengarn 1000 Mir. 4fach Rolle 45, 200 Mir. 4fach Rolle 10,-
Handzwirn schwarz und weiß ... 5 Sterne 15,-
Nähseide schwarz, Rolle 50 Meter, Karton = 12 Rollen 35,-
Nähband schwarz und weiß, 10-Mir.-Rolle 12,-
Halbleinband 5 Stück = 5 Meter ... 2 Stück 25,-
Gardinschnur ... 7-Meter-Stück 10,-
Gardinengimpe ... 10-Meter-Stück 45,-
Schuhsenkel 100 cm u. 70 cm lang, 6 Paar 25, 6 Paar 18,-
Gummilitze wasch- und kochbar, 3-Mir.-Stück 12,-
D.-Strumpfhalter gerüschelt und glatt ... Paar 25,-

- Wäschräger schöne Farben, Kunstseide, 2 Paar 25,-
Schweißblätter mit guter Gummipolier ... Paar 25,-
Beifknopfleisten wä. u. rot, Garn. = 2 Kist., 1 Dutzend 50,-
Wäscheknopfe ... Karte = 4 Dutzend 25,-
Zwirnknöpfe Karte = 3 Dutzend, sortiert ... 25,-
Stahlstecknadeln ... 50-Gramm-Dose 12,-
Stoffnadeln fein und stark, sortiert ... Dutzend 7,-
Sicherheitsnadeln ... Dutzend = 3 Dutzend 12,-
Patenthosenknöpfe ... 1-Dutzend-Karton 7,-
Reißbrettslitze ... 4 Kartons à 3 Dutzend 10,-
Metermaße ... Stück 7,-
Perlmutterknöpfe 4loch, wä., 28-30 lln., 2-Dtzd.-K. 55, 25,-

MESSOW & WALDSCHMIDT WILSDRUFFER STRASSE

Nachdruck von Wort und Bild verboten







